

Der Weinheimer Jahresrückblick 2025

„Heimat ist ein Gefühl“

Unter diesem Motto ist Weinheim in diesem Jahr die gefühlte Hauptstadt Baden-Württembergs – und Austragungsort der Heimattage Baden-Württemberg. Als Oberbürgermeister Manuel Just im November zum Abschluss eines grandiosen Jahres die Heimattage-Plakette aus den Händen von Innenminister Thomas Strobl entgegennimmt, kann er bestätigen: „Es ist eigentlich alles eingetreten, was wir mit diesem Jahr bewirken wollen.“ Damit meine er, so der OB, nicht nur die fast ständige Präsenz in den Medien und der Öffentlichkeit, die hohe positive Außenwirkung ins ganze Land. Viel wichtiger sei noch, dass die Bürgerinnen und Bürger Weinheims bei einer Reihe von Projekten ein neues Wir-Gefühl für ihre Heimatstadt entwickelt haben – und dass die Heimattage ein Gemeinschaftsprojekt waren. Sowohl Ministerpräsident Winfried Kretschmann als auch sein Stellvertreter Thomas Strobl loben die Stadt und das Orga-Team der Heimattage um Heimattage-Beauftragte Ada Götz in höchsten Tönen. Weinheim hat für Aufsehen und heimatliche Glücksgefühle gesorgt.





Die wichtigsten Projekte und Veranstaltungen:

Zwei große Veranstaltungswochenenden im Mai und im September mit insgesamt über 50 000 Besuchern und spektakulären Veranstaltungen wie einem Auftritt von Bülent Ceylan im Mai oder dem **Landesfestumzug mit Festzeltprogramm im September**.

Ein historisches **Theaterstück** zur Weinheimer Geschichte der Nazi-Zeit: Die Brüder Hirsch.

Ein zweitägiges **Mundart-Festival** mit allen Weinheimer Mundartkünstlern in der Stadthalle.

Zwei **Klavierkonzerte im Hermannshof**: Mit Anke Helfrich und Aleksandra Mikulska.

Eine viel beachtete Ausstellung zur **Geschichte des Winzerfestes** in Lützelsachsen.

Die Häkel-Ausstellung „**Woinem in Masche**“ mit Tausenden Besuchern aus dem ganzen Land.

Der **Liederweg** mit eingespielten Liedbeiträgen zwischen Rippenweier und Oberflockenbach

Der **Gemarkungsrundweg**, der die komplette Weinheimer Gemarkung und alle Ortsteile umschließt.

Die digitale **Mundart-Stadtführung**

Interkulturelle Picknicks auf der Schlossparkwiese

Der Tag der offenen Ateliers

Die lang ersehnte Neuauflage des **Woinemer Wörterbuchs**, erstmals von Dr. Markus Weber

Die **Weinheimer Hymne**

Und vieles andere mehr.

Bauen und Wohnen

Bei zwei wichtigen Vorhaben, die Jahre lang in der Warteschleife waren, ist Weinheim ein gutes Stück vorangekommen. Der Gemeinderat fällt den Satzungsbeschluss für einen Bebauungsplan für Wohnungsbau in der **Hildebrandschen Mühle**, 80 geförderte Wohnungen sollen entstehen.



Im Gebiet „**Allmendäcker**“ haben die Bauarbeiten an den Investorengrundstücken begonnen. Die Firma Conceptaplan setzt auf dem rund 5500 Quadratmeter großen Grundstück unter anderem zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 46 Mietwohnungen um. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem geförderten Wohnungsbau: 13 Wohnungen werden als Sozialwohnungen realisiert, weitere zehn Einheiten sind preisgedämpft.

Die Stadt kann das **Martin-Luther-Haus** gegenüber der Peterskirche kaufen und damit vor dem Verfall retten, der Kaufpreis beträgt rund 1,1 Millionen Euro. Die Sanierung wird fortgesetzt. In die Bausubstanz fließen nochmals 1,8 Millionen Euro. Fürs Erste soll das Haus für die Flüchtlingsunterbringung genutzt werden.

Für ein rund 7000 Quadratmeter großes Baugrundstück, das sich an der Ecke **Huegelstraße/Weinbergstraße** befindet und der Firma Freudenberg gehört, trifft der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für eine Bebauung – ganz nach dem Tenor der Zukunftswerkstatt, die Möglichkeiten einer Innenverdichtung zu nutzen, um Flächenverbrauch einzudämmen. Bei einer Bürger-Info stoßen die ersten Planungen bei den Anwohnern allerdings auf wenig Gegenliebe.

Für das Hotelprojekt an der Mannheimer Straße genehmigt der ATUS eine Vorhabenplanung für ein „**Hampton by Hildon**“ mit 113 Zimmern.



In Oberflockenbach ist die seit Jahren abschnittsweise **Kanalsanierung** auf der Ortsdurchfahrt mit Jahresende weitgehend abgeschlossen. In vier Jahren hat die Stadt jetzt rund 3,5 Millionen Euro in die Erneuerung des Kanals und in den Straßenbau investiert.



Auch die **Kanalsanierung** im Nibelungenviertel in der Nordstadt kommt gut voran.

Bauen, Sport und Bildung

Im September wird sie nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit wieder eröffnet, wie neu, vor allem energetisch nahezu klimaneutral und funktional: Die **Turnhalle der DBS** mit neuen Böden, Technik, Ausstattung und Energieversorgung. Die Stadt nimmt dafür rund 9,8 Millionen in die Hand; die Halle ist die größte Investition in die Bildungsinfrastruktur seit dem Bau der Zweiburgenschule.



Bei der Sanierung des **Dulger-Hallenbades** in Hohensachsen treten mehr Schäden und Mängel auf als es absehbar war, so dass sich weder Zeit- noch Kostenplan halten lassen. Eine Wiedereröffnung nach der Sanierung wird aber nach wie vor im Frühjahr 2026 angestrebt. Das Bad wird dann weitgehend klimaneutral sein und zu den modernsten Hallenbädern der Region gehören. Die letzten Kostenschätzungen im alten Jahr überstiegen neun Millionen Euro.



Die Planungen für die neue **Kita Kuhweid** an der Kurt-Schumacher sind abgeschlossen, der erste Spatenstich steht bevor. Entstehen wird auf dem Areal zwischen Kurt-Schumacher- und Konrad-Adenauer-Straße eine neue Kita für fünf Gruppen sowie ein neues Mehrgenerationenhaus, die Stadt nimmt dafür rund 17,8 Millionen Euro in die Hand. In einem nächsten Zuge soll eine angemessene Wohnbebauung folgen. Der erste Spatenstich ist für den 13. Januar

Für eine Sanierung und den Ausbau des **Sepp-Herberger-Stadions** gibt der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Das Ziel ist eine Art „Sportlicher Bürgerpark“ mit einer vielfältigen Nutzung für Sport und Freizeit. Rund 16 Millionen Euro Investition sollen aber je nach Haushaltslage auf etwa zehn Jahre gestreckt werden. Als erstes soll die Leichtathletik-Anlage saniert werden.

Für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung an Grundschule muss die Stadt **Grundschulgebäude** erweitern, als erstes steht Theodor-Heuss-Grundschule in Oberflockenbach auf dem Plan, der Ausbau startet in den Sommerferien. Kosten rund 650 000 Euro (wobei aber Fördermittel dagegen gerechnet werden können). In kommenden Jahr folgen Maßnahmen in Lützelsachsen und der Friedrich-Grundschule. Der Rechtsanspruch greift ab dem Schuljahr 2026/27.



Für die Jugend entstehen neue attraktive Aufenthalts- und Freizeitorte: Die **Pumptrackanlage** in der Weststadt, der **Generationenpark** in Lützelsachsen Ebene und ein **Radübungsplatz** in Oberflockenbach – allerdings muss die morsche Skater-Ramp an der Barbara-Brücke abgebaut werden, sie ist einsturzgefährdet.



Auch einigen **Sportvereinen** kann die Stadt bei ihren Plänen helfen: mit städtischem Zuschuss ist ein neuer Kunstrasenplatz in Lützelsachsen entstanden, der Gemeinderat bewilligt den Zuschuss für den Kunstrasenplatz im Stadion. Und die Hockeyabteilung (die vom AC zur TSG gewechselt ist) feiert den ersten Spatenstich für ihren Kunstrasenplatz neben dem Waldschwimmbad.

An den Schulen beginnt die **Sanierung von Toilettenanlagen**, die DBS macht den Anfang. Nach einem Plan des Amtes für Immobilienwirtschaft sollen nun sukzessive weitere Toiletten folgen – pro Anlage rechnet man etwa 25 000 Euro.

Klimaschutz und Mobilität

Seit einigen Jahren stehen Themen des Klimaschutzes immer mehr im Fokus auch der Weinheimer Kommunalpolitik – auch vor dem Hintergrund des erklärten Willens einer klimaneutralen Gemeinde bis ins Jahr 2040.

Im Frühjahr nimmt OB Manuel Just in Freiburg die **Erstauditierung im European Energy Award** entgegen, die der Stadt Weinheim bescheinigt, beim Klimaschutz eine Vorreiterkommune zu sein. Am Bahnhof begrüßt ein entsprechendes Schild die Besucher mit dieser Botschaft.

Der Gemeinderat beschließt ein **Klimaschutzkonzept** für die Stadt und den Einstieg in ein **Klimaanpassungskonzept**, mit dem die Stadt ihre Bürger vor klimawandelbedingtem Extremwetter wie Hitze oder Starkregen schützen kann.

Gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft (Firma Freudenberg, Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Volksbank Kurpfalz und den Stadtwerken) gibt die Stadt im Oktober beim

Wirtschaftsreff eine **Klimaschutzzerklärung** heraus und appelliert an weitere Firmen und Unternehmen, sich daran zu beteiligen.

Beim **Stadttradeln** gewinnt Weinheim im Rhein-Neckar-Kreis wieder mit großem Vorsprung – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Aktionszeitraum rund 200 000 emissionsfreie Kilometer zurückgelegt.

Im Mai startet mit einer groß angelegten Info-Kampagne und viel Bürgerbeteiligung die Weinheimer **Mobilitätsplanung**, in deren Rahmen eine klimafreundliche Mobilität mit einer Zielrichtung ins Jahr 2040 entwickelt werden soll. Darauf baut ein Bürgerbeteiligungsprozess auf, der im neuen Jahr weiter vertieft wird. Die Stadt wird bei diesem Prozess vom Bund gefördert.

Auch zum Radschnellweg finden erste Info-Veranstaltungen statt. Anfang Januar wird der Gemeinderat über eine mögliche Trassenführung informiert.

Kultur

Das Kulturbüro platziert den **Kultursommer** als kompakte Marke über drei Wochen im Juli, das kommt sehr gut an – die Veranstaltungen sind überwiegend gut besucht.

Ver mehrt im Kultur-Programm werden auch wieder Konzerte und Theaterstücke auf der **Studiobühne** der Stadthalle angeboten, auch das wird von der Kulturszene gut angenommen.

Neu im Programm des Museums: Heidelberger Theaterschauspieler lesen aus **Werken der Weltliteratur**. Stefan Zweig hat den Anfang gemacht, im kommenden Jahr wird Hans Fallada gelesen.



Erstmals wird eine günstige „**KinderKulturkarte**“ angeboten, mit der drei Kindertheaterstücke zum Preis von insgesamt 20 Euro besucht werden können. Die Nachfrage ist so groß, dass Zusatzvorstellungen nötig sind, um weitere Karten anbieten zu können.

Im Rahmen der Heimattage kooperiert das Kulturbüro bei der **1. Woinemer PopNight** sehr konstruktiv mit der Pop Akademie Baden-Württemberg und der jungen Musikszene der Region.

Das Theaterstück „**Brüder Hirsch**“ unter der alten Zeder im Kleinen Schlosspark sorgt für einen besonderen Umgang mit diesem dunklen Kapitel der Geschichte.



Tausende Kunstfreunde besuchen den **Tag der offenen Ateliers** (organisiert vom Kunstförderverein) im Rahmen der Heimattage.

Mia und Erdoan aus der Zweiburgenschule erobern auf Landes- und Bundesebene wertvolle Preise als Nachwuchs-Gesangsduo. Im Dezember treten sie bei der Sportlerehrung auf, die mit ihren Darbietungen, aber auch weiteren Programmpunkten zu einem echten Veranstaltungshöhepunkt wurde.





Das **Literaturfestival** fokussiert sich dieses Jahr ganz auf die Krimi-Autorin und Weinheimer Ehrenbürgerin Ingrid Noll, die ihren 90. Geburtstag feiert. Die Grand Dame der deutschen Krimi-Literatur nimmt wenige Wochen zuvor das Bundesverdienstkreuz entgegen.

Tourismus/Wirtschaft/Stadtmarketing

Die Vermarktung der Gewerbegrundstücke im **Gewerbegebiet „Nord“** kommt gut voran, zum Jahresende sind 25 von 31 städtischen Grundstücken verkauft.

Der **Heilkräutergarten** im Schlosspark feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem Festakt und frischen Kräutern.



Sternekoch Tristan Brandt übernimmt das Schlosspark-Restaurant und führt das Restaurant wieder zum früheren Ruf einer prägenden gastronomischen Einrichtung zurück.



Bäckermeister und Stadtrat **Michael Kress** wird Weltmeister der Brot-Sommelièrs.

Lokalhistoriker und Museumsförderer **Dr. Alexander Boguslawski** wird im Rahmen der Heimattage mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet, der langjährige Kerwevereins-Vorsitzende **Peter Gerard** mit der Heimatmedaille.

Die altherwürdige **Zeder im Kleinen Schlosspark** wird zum Nationalerbe-Baum ernannt, als 44. Baum überhaupt – und als erste Zeder. Der „Wunderbaum“ am Schloss ist etwa 240 Jahre alt.



Die **Volière** im Schlosspark wird saniert – die Vögel ziehen dafür eine Weile in den Lambertheimer Vogelpark um. Im Frühjahr kehren sie wieder zurück.

Auf dem **Hirschkopfturm** werden Panorama-Schilder installiert; Ex-Gemeinderat und Kreisrat Dr. Andreas Marg hat sie gespendet und anbringen lassen.

Im Rahmen der Heimattage tauft der Segelflugverein ein neues **Flugzeug der Marke Duo Discus XLT** auf den Namen „Zweiburgen“. An der Seite von Vereinsvorstand Dr. Wilhelm Jelkmann steigt OB Just als Co-Pilot beim Jungfernflug auf.

Die **Vogesenhütte** am Blütenweg über der Nordstadt wird saniert und ist jetzt wieder ein schönes Ziel für Wanderer.

Das **Backhaus** in Lützelsachsen kann Richtfest feiern – es wird ein Schmuckstück.

Die **Grüffelo-Figur** wird erneuert – wieder aus Weinheimer Eiche in der Birkenauer Werkstatt von Gert Hildebrandt aus einem Stamm gesägt. Auch die Beschilderung des Weges wird neu gemacht. Der Weinheimer Grüffelo-Pfad ist der einzige seiner Art in Deutschland, der rund um die Uhr frei zugänglich ist.



Anfang des Jahres steht der Weihnachtsmarkt auf der Kippe, weil die IG Marktplatz mit zu hohen Kosten für Sicherungsmaßnahmen nach den Anschlägen von Magdeburg und Mannheim rechnen muss. Die Stadt springt mit finanziellen und personellen Ressourcen ein und rettet den **Weihnachtsmarktplatz** – zumindest erst einmal für dieses Jahr.

Zur Weinheimer Kerwe gibt es wieder eine „**Nacht der 1000 Lichter**“, auch hierzu hat die Stadt einen beträchtlichen Anteil beigesteuert.

Zum Jahreswechsel löst die **Deutsche Marktgilde** den Bauernmarktverein als Betreiber des Wochenmarktes auf dem Dürreplatz ab. Die Stadt verspricht sich davon eine weitere Aufwertung des Angebots.

Das neu besetzte Stadtmarketing bringt weiter den **Zweiburgengutschein** voran, zum Jahreswechsel wird erstmals die Schwelle von 100 000 Euro erreicht, die als stilles Kapital für ein Shopping in einem der knapp 60 Weinheimer Annahmestellen in Handel- und Gastronomie bereitstehen.

In Oberflockenbach sind die bautechnischen Arbeiten am **Glasfasernetz** abgeschlossen, der Odenwald-Ortsteil ist nun der erste Teil Weinheims, der komplett mit schnellem Internet versorgt ist.

Die Stadt stellt sich auch **kommunikativ** immer breiter auf. Im Laufe des Jahres hat sich der 10 000 Follower auf dem Instagram-Kanal der Stadt angemeldet, auf dem Jugend-Portal Tiktok und der Business-Plattform LinkedIn liegt die Zahl der regelmäßigen Nutzer jetzt jeweils bei über 1000. Fast 18 000 Menschen folgen der Stadt Weinheim auf Facebook.

Politik und Gesellschaft

Zum Jahresende tritt wieder ein gewählter **Weinheimer Jugendgemeinderat** zusammen. Die neun motivierten Jugendlichen wollen das junge Gremium in der Stadt wieder besser präsentieren und bekannter machen, um die zuletzt sehr geringe Wahlbeteiligung wieder zu steigern. Vorsitzende des Jugendgemeinderates sind Heidi Wang und Theodor Dietz.

Die Stadt richtet online ein **Mängelmelder-Portal** ein, auf dem Bürgerinnen und Bürger Anregungen und Beschwerden direkt an die Verwaltung richten können – das Angebot wird gut angenommen.

Eine Weinheimer Delegation besucht die israelische Partnerstadt **Ramat Gan** – erstmals nach dem Terror-Anschlag vom 7. Oktober 2023. Zu den Reisenden gehören auch Stadtrat Oliver Kümmerle und Dr. Thomas Otto aus dem VHS-Vorstand. Sie überreichen symbolisch das Schild einer Ramat-Gan-Straße, die im nächsten Jahr in Weinheim eingeweiht wird.

Im Frühjahr startet unter Anleitung des Baubetriebshofs die erste Weinheimer Stadtputzaktion mit erfreulicher Beteiligung: Fast 100 Helferinnen und Helfer haben ihre Stadt schöner gemacht. Am besten konnte der Ortsteil Oberflockenbach seine Bürger motivieren: 34 Personen konnten ein starkes Ergebnis vorzeigen.



Die Stadt sichert sich das **Katholische Gemeindezentrum in Sulzbach** und erhält das zentral gelegene Begegnungshaus für die Vereine und für Kultur, auch der Kindergarten bleibt erhalten. Auch die Verwaltungsstelle soll dort einziehen; das alte Rathaus an der B3 soll hingegen verkauft werden.

Der **Gemeinderat** absolvierte ein gewaltiges Pensum zum Wohle ihrer Stadt: Es gab 41 Sitzungen von politischen Gremien mit 283 Tagesordnungspunkten. Und einen Wechsel in der Fraktion der Freien Wähler: Dr. Marc Schüssler und Klaus Flößer rücken für Dr. Günther Bäro und Dr. Klaus Ditzen nach, die aus Altersgründen ausscheiden.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause gibt **Oberbürgermeister Manuel Just** bekannt, dass er am 3. Februar 2026 im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises als Landrat kandidieren wird.

Aus dem Rathaus

In der Weinheimer Stadtverwaltung gibt es in diesem Jahr einige Veränderungen auf entscheidenden Amtsleiterpositionen und bei einigen, die sehr eng mit Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt stehen:

Bettina Nölling löst Peter Gerard als Leiter des Rechnungsprüfungsamtes ab.

Andreas Könnecke ist als Nachfolger von Cornelia Lauinger ab 1. Dezember Leiter des Amtes für Immobilienwirtschaft.

Udo Wolf ist in der Nachfolge von Oliver Torni Leiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung

Patrick Walter folgt auf Jutta Ehmsen als Leiter des Amtes für Grünflächen und Technische Verwaltung. Das Amt heißt jetzt Amt für Verkehrsanlagen und Grünflächen.

Kathrin Person ist neue Referentin von Bürgermeister Andreas Buske

Gabi Lohrbächer-Gérard wechselt von der Leitung des OB-Referats in die Leitung des Bürger- und Ordnungsamtes.

Der Umwelt- und Klimaschutz wird jetzt als Stabsstelle von **Ute Timmermann** geleitet.

Nina Cloutier folgt auf Ulrike Herrmann als Integrationsbeauftragte.

Ante Rasic wird als Nachfolger von Jürgen Ripplinger Leiter von Job Central und der Lern-Praxis-Werkstatt.